

Die Ostererzählungen der Evangelisten im Vergleich

DIE ERZÄHLUNGEN VOM OSTERMORGEN UND DANACH

MARKUS	MATTHÄUS	LUKAS	JOHANNES
DIE VERBINDUNG ZU DEN PASSIONSBERICHTEN			
<i>Mk 15,33-41 Der Tod Jesu – mit Reaktion der Natur und der Menschen</i>	<i>Mt 27,45-56 Der Tod Jesu – mit Reaktion der Natur und der Menschen</i>	<i>Lk 23,44-49 (36) Der Tod Jesu – mit Reaktion der Natur und der Menschen</i>	<i>Der Tod Jesu – mit Reaktion der Natur und der Menschen</i>
<p>Der Leichnam Jesus wird vom Kreuz abgenommen <i>Mk 15,42-45; Mt 27,57-60; Lk 23,50-53</i></p> <p>⁴²Es war schon Abend geworden, und es war der Tag, an dem der Sabbat vorbereitet wurde. ⁴³Da kam Josef von Arimatäa, ein angesehenes Mitglied des jüdischen Rates. Er</p>	<p>Der Leichnam Jesus wird vom Kreuz abgenommen <i>Mk 15,42-45; Mt 27,57-60; Lk 23,50-53</i></p> <p>⁵⁷Als es Abend wurde, kam ein reicher Mann aus Arimatäa. Er hieß Josef und gehörte zu den Jüngern von Jesus. ⁵⁸Er ging zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam von Jesus. Da</p>	<p>Der Leichnam Jesus wird vom Kreuz abgenommen <i>Mk 15,42-45; Mt 27,57-60; Lk 23,50-53</i></p> <p>⁵⁰Unter den Ratsältesten war ein Mann namens Josef, der vorbildlich und gerecht vor Gott lebte. ⁵¹Dem Beschluss und dem Vorgehen des jüdischen Rates hatte er nicht</p>	<p>Joh 19,31-37 Der Tod Jesu wird von den Soldaten durch einen Lanzenstich festgestellt: ³¹Es war der Tag vor dem Sabbat, der außerdem ein hoher Festtag war. Die jüdischen Behörden wollten nicht, dass die Gekreuzigten den Sabbat über am Kreuz hängen blieben. Deshalb baten sie Pilatus, ihnen die Beine brechen zu lassen. Dann sollten die Toten weggebracht werden. ³²Die Soldaten gingen hin. Sie brachen nacheinander die Beine der beiden Männer, die zusammen mit Jesus gekreuzigt worden waren. ³³Als sie zu Jesus kamen, merkten sie, dass er schon tot war. Darum brachen sie ihm nicht die Beine. ³⁴Aber einer der Soldaten stach ihm mit seiner Lanze in die Seite. Da flossen Blut und Wasser heraus. ³⁵Derjenige, der das gesehen hat, hat es bezeugt. Seine Zeugenaussage ist glaubwürdig. Er weiß, dass er die Wahrheit sagt. Dadurch könnt auch ihr zum Glauben kommen. ³⁶Das alles ist geschehen, damit die Heilige Schrift in Erfüllung geht. Dort heißt es: »Sie werden ihm keinen Knochen brechen!« ³⁷Und an einer anderen Stelle steht: »Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.</p> <p>Der Leichnam Jesus wird vom Kreuz abgenommen <i>Mk 15,42-45; Mt 27,57-60; Lk 23,50-53</i></p> <p>³⁸Danach ging Josef aus <u>Arimatäa</u> zu Pilatus. Er bat ihn, den Leichnam von Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen. Josef war ein Jünger von Jesus, aber nur heimlich, weil er</p>

gehörte zu denen, die darauf warteten, dass Gottes Reich in der Welt anbricht. Er wagte es, zu Pilatus zu gehen und ihn um den Leichnam von Jesus zu bitten. ⁴⁴Pilatus war erstaunt zu hören, dass Jesus schon tot war. Er rief den Hauptmann herbei und fragte ihn, ob Jesus wirklich schon tot war. ⁴⁵Als er vom Hauptmann die Bestätigung bekam, überließ er Josef den Leichnam.

Jesus wird in die Grabkammer gelegt *Mk 15,46; Mt 27,60; Lk 23,53-54; Joh 19,38-42*

⁴⁶Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz ab und wickelte ihn in das Leinentuch. Dann legte er ihn in eine Grabkammer, die in einen Felsen gehauen war. Schließlich rollte er einen Stein vor den Eingang zur Grabkammer.

Die Frauen als Augenzeugen für die genauen Lokalisierung der Grabstätte *Mk 15,47; Mt 27,60-61; Lk 23,55-56*

⁴⁷Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jesus, sahen mit an, wo der Leichnam hingelegt wurde.

befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu übergeben. ⁵⁹Josef nahm den Leichnam und wickelte ihn in ein frisches Leinentuch.

Jesus wird in die Grabkammer gelegt *Mk 15,46; Mt 27,60; Lk 23,53-54; Joh 19,38-42*

⁶⁰Dann legte er Jesus in seine eigene Grabkammer. Die war noch unbenutzt und in den Felsen gehauen. Schließlich rollte er einen großen Stein vor den Eingang zur Grabkammer und ging weg.

Die Frauen als Augenzeugen für die genauen Lokalisierung der Grabstätte *Mk 15,47; Mt 27,60-61; Lk 23,55-56*

⁶⁰Die Frauen merkten sich den Ort, wo der Leichnam hingelegt wurde: ⁶¹Maria aus Magdala und die andere Maria blieben dort und ließen sich gegenüber vom Grab nieder.

Die Bewachung des Grabes *Mt 27,62-66*

⁶²Am nächsten Tag – es war der Sabbat – gingen die führenden Priester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus. ⁶³Sie sagten: »Herr, uns ist etwas eingefallen. Als dieser Betrüger noch lebte, hat er gesagt: »Nach drei Tagen werde ich vom Tod auferweckt!« ⁶⁴Gib doch den Befehl, das Grab bis zum dritten Tag zu bewachen. Sonst kommen seine Jünger, stehlen die Leiche und behaupten gegenüber dem Volk: »Er wurde von den Toten

zugestimmt. Josef kam aus Arimatäa, einer Stadt in Judäa. Er wartete darauf, dass Gott sein Reich in der Welt anbrechen lässt. ⁵²Dieser Josef ging zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam von Jesus. ⁵³Dann nahm er ihn vom Kreuz ab und wickelte ihn in ein Leinentuch.

Jesus wird in die Grabkammer gelegt *Mk 15,46; Mt 27,60; Lk 23,53-54; Joh 19,38-42*

⁵³Schließlich legte er ihn in eine Grabkammer. Die war in Felsen gehauen, und es hatte noch niemand in ihr gelegen. ⁵⁴Das geschah an dem Tag, an dem der Sabbat vorbereitet wurde.

Die Frauen als Augenzeugen für die genauen Lokalisierung der Grabstätte *Mk 15,47; Mt 27,60-61; Lk 23,55-56*

⁵⁵Die Frauen, die zusammen mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, gingen Josef nach. Sie sahen das Grab und beobachteten, wie der Leichnam hineingelegt wurde. ⁵⁶Dann kehrten sie in die Stadt zurück und bereiteten wohlriechende Öle und Salben vor. Aber den Sabbat verbrachten sie in Ruhe, wie das Gesetz es vorschreibt.

Angst vor den jüdischen Behörden hatte. Pilatus erlaubte es ihm. Da ging Josef zum Kreuz und nahm den Leichnam ab.

³⁹Auch Nikodemus kam dazu, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe mit, über 30 Kilogramm. ⁴⁰Die beiden Männer nahmen den Leichnam von Jesus. Zusammen mit den wohlriechenden Duftstoffen wickelten sie ihn in Leinentücher ein. So war es bei jüdischen Begräbnissen üblich.

Jesus wird in die Grabkammer gelegt *Mk 15,46; Mt 27,60; Lk 23,53-54; Joh 19,38-42*

⁴¹Dort, wo Jesus gekreuzigt worden war, befand sich ein Garten. In dem Garten gab es eine neue Grabkammer, in die noch niemand hineingelegt worden war. ⁴²Dort legten sie nun Jesus hinein. Es war ja der Tag vor dem Sabbat, und das Grab lag in der Nähe.

auferweckt!« Dieser letzte Betrug wäre schlimmer als alles vorher.«⁶⁵Pilatus antwortete: »Ihr sollt die Wache bekommen. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt!«⁶⁶Da gingen sie zum Grab. Sie versiegelten den Stein vor dem Eingang und sicherten das Grab durch eine Wache.

Die Ereignisse vom Ostermorgen

Das älteste apostolische Kerygma über Tod und Auferstehung Jesu ist uns von Paulus im 1. Korintherbrief 15 überliefert. Der Text ist älter als die Evangelien, kompakt und rhythmisch verfasst, was dafür spricht, dass es seit der ersten Stunde der Urgemeinde als katechetischer Text zum Auswendiglernen gedient hat.

Das apostolische Urkerygma über Tod und Auferstehung Jesu.

Diese Formel gibt die entscheidenden Schritte der Ereignisse am Ostermorgen vor.

Paulus führt diese Urüberlieferung mit der Formel „überliefern“, „empfangen“ ein. (*Griechisch paralambanein – paradidonai*) Es handelt sich dabei um rabbinische termini technici für den Prozess des Empfangs einer Botschaft, die wortwörtlich auswendig gelernt und unverändert an andere weitergegeben wird mit der Erwartung, dass sie genauso wortwörtlich und auswendig bewahrt wird. Paulus dokumentiert feierlich, dass er nicht mit eigenen Worten spricht und keine Kommentare oder Veränderung zugefügt hat.

1.Korinther 15,3-7 (BasisBibel)

³Was ich euch weitergegeben habe, habe ich selbst als Überlieferung empfangen.

Grundlegend ist:

- **Christus ist für unsere Sünden gestorben,**
wie es in der Heiligen Schrift steht.
- **⁴Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt,**
wie es in der Heiligen Schrift steht.
- **⁵Er hat sich Kephas gezeigt, danach auch den Zwölf.**

⁶Später zeigte er sich über **fünfhundert** Brüdern und Schwestern auf einmal. Die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind aber gestorben.

⁷Danach hat er sich **Jakobus** gezeigt,

1.Korinther 15,3-7 (RevElberfelder, nahe am Urtext)

³Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe

- **dass Christus für unsere Sünden gestorben ist**
nach den Schriften;
- **⁴und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag**
nach den Schriften;
- **⁵und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen.**

⁶Danach erschien er mehr als **fünfhundert** Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch eingeschlafen sind.

⁷Danach erschien er **Jakobus**, dann den **Aposteln** allen.

Paredooka gar hymin en prootois, ho kai parelabon ist demnach eine Schwurformel für eine unveränderten Weitergabe.

hoti Christos apethanen hyper toon harmatioon hemoon kata tas graphas

kai hoti etape kai hoti egeegerta tee hemera te trite kata tas graphas

kai hoti oofthe Keefa eita tois doodeka

Die nächsten Sätze sind offenbar wichtige Ergänzungen, fügen sich aber nicht mehr der formelhaften Kürze der des ursprünglichen Kerygma

schließlich allen Aposteln.

Die Frauen finden das leere Grab

Markus 16,1-8

Die Botschaft des Engels / der Engel am leeren Grab Mk 16,1-8; Mt 28,1-10; Lk 24,1-12; Joh 20,1-10

¹Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. ²Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. ³Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabgang weggrollen?«

⁴Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. ⁵Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschraaken sehr. ⁶Aber er sagte zu ihnen: »**Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.** ⁷Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.« ⁸Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Matthäus 28,1-10

Die Botschaft des Engels / der Engel am leeren Grab Mk 16,1-8; Mt 28,1-10; Lk 24,1-12; Joh 20,1-10

¹Der Sabbat war vorüber. Da kamen ganz früh am ersten Wochentag Maria aus Magdala und die andere Maria. Sie wollten nach dem Grab sehen.

²Plötzlich gab es ein heftiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Er ging zum Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. ⁴Die Wachen zitterten vor Angst und fielen wie tot zu Boden.

⁵Der Engel sagte zu den Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß: **Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her und seht: Hier ist die Stelle, wo er gelegen hat.** ⁷Jetzt geht schnell zu seinen Jüngern! Sagt ihnen: »Jesus wurde von den Toten auferweckt.« Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Auf diese Botschaft könnt ihr euch verlassen.« ⁸Die Frauen waren erschrocken und doch voller Freude. Schnell liefen sie vom Grab weg, um den Jüngern alles zu berichten.

⁹Da kam ihnen Jesus selbst entgegen und sagte: »Seid begrüßt!« Sie gingen zu ihm, berührten seine Füße und warfen sich vor ihm zu Boden. ¹⁰Da sagte Jesus zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

Lukas 24,1-12

Die Botschaft des Engels / der Engel am leeren Grab Mk 16,1-8; Mt 28,1-10; Lk 24,1-12; Joh 20,1-10

¹Am ersten Tag der neuen Woche gingen die Frauen gleich in der Morgendämmerung zum Grab. Sie brachten die wohlriechenden Öle mit, die sie vorbereitet hatten.

²Da entdeckten sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war. ³Sie gingen in die Grabkammer. Doch den Leichnam von Jesus, dem Herrn, konnten sie nicht finden. ⁴Sie überlegten noch, was sie von alledem halten sollten. Da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. ⁵Die Frauen erschraaken und hielten den Blick gesenkt. Die beiden Männer sagten zu ihnen: »**Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier: Gott hat ihn von den Toten auferweckt!** ⁷Erinnert euch an das, was er damals in Galiläa zu euch gesagt hat: ⁷»Der Menschensohn muss ausgeliefert werden in die Hände der Sünder und am Kreuz sterben. Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.« ⁸Da erinnerten sich die Frauen an das, was Jesus gesagt hatte.

⁹Die Frauen kehrten vom Grab zurück und berichteten alles den elf Jüngern und den anderen Anwesenden. ¹⁰Es waren Maria aus

Johannes 20,1-10

Die Botschaft des Engels / der Engel am leeren Grab Mk 16,1-8; Mt 28,1-10; Lk 24,1-12; Joh 20,1-10

¹Am ersten Wochentag nach dem Sabbat ging Maria aus Magdala zum Grab. Es war früh am Morgen und noch dunkel.

Da sah sie, dass der Stein vor der Grabkammer weggenommen war. ²Sie lief fort und kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus besonders liebte. Denen berichtete sie: »Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen. Und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.« ³Sofort machten sich Petrus und der andere Jünger auf und kamen zum Grab. ⁴Die beiden liefen zusammen los, aber der andere Jünger lief voraus. Er war schneller als Petrus und kam zuerst ans Grab. ⁵Er beugte sich vor und sah die Leinentücher dort liegen. Aber er betrat die Grabkammer nicht. ⁶Als Simon Petrus nachkam, ging er gleich in die Grabkammer hinein. Er sah die Leinenbinden dort liegen ⁷und auch das Tuch, mit dem das Gesicht von Jesus verhüllt gewesen war. Das lag aber nicht bei den Leinenbinden. Es war zusammengerollt und lag an einem anderen Platz. ⁸Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab

Magdala, Johanna, Maria, die Mutter von Jakobus, und noch andere, die zu ihnen gehörten. Die Frauen erzählten den Aposteln, was sie erlebt hatten. ¹¹Die Apostel hielten ihren Bericht für reine Erfindung und glaubten ihnen nicht. ¹²Aber Petrus stand auf und rannte zum Grab. Er schaute hinein, sah aber nur die Leinenbinden. So ging er wieder zurück und fragte sich verwundert, was da wohl geschehen war.

Mt 28,11-15 Der Betrug der Hohenpriester:

¹¹Während die Frauen noch auf dem Weg waren, liefen einige der Wächter in die Stadt. Sie meldeten

angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben. ⁹Sie hatten ja die Heilige Schrift noch nicht verstanden, nach der Jesus von den Toten auferstehen musste. ¹⁰Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Joh 20,11-23 Die Erscheinungen des Auferstandenen vor Maria Magdalen

¹¹Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grabkammer hinein. ¹²Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern dort sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende. ¹³Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?« Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!« ¹⁴Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es Jesus war. ¹⁵Jesus fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: »Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!« ¹⁶Jesus sagte zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch: »Rabbuni!« – Das heißt: »Lehrer«. ¹⁷Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht hinaufgegangen zum Vater. Aber geh zu meinen Brüdern und Schwestern und richte ihnen von mir aus: ›Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.« ¹⁸Maria aus Magdala ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

den führenden Priestern alles, was geschehen war.
¹²Diese fassten gemeinsam mit den Ratsältesten einen Beschluss über das weitere Vorgehen: Sie gaben den Soldaten viel Geld ¹³und forderten sie auf: »Erzählt allen: ›Seine Jünger sind in der Nacht gekommen. Als wir schliefen, haben sie den Leichnam gestohlen.« ¹⁴Wenn Pilatus davon hört, werden wir mit ihm sprechen. Wir werden dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt.« ¹⁵Die Soldaten nahmen das Geld und erfüllten ihren Auftrag. So ist dieses Gerücht entstanden, das sich bis heute bei den Juden hält.

Die nachösterlichen Begegnungen mit dem Auferstandenen

Markus 16,9-20 sekundär

Von Matthäus nicht erzählt

Lukas 24,13

Johannes 20,19-29

Mk 16,9-20 Der sekundär ergänzte Markusschluss: Der Abschnitt 16,9-20 ist nachträglich angefügt und aus Elementen aus anderen Erzählungen zusammengesetzt. - Es gibt zwei Betrachtungsweisen. Die eine geht davon aus, dass Markus absichtlich die Ostererzählung mit dem Satz „⁸Die zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich“ aus dramaturgischen Gründen abbrechen ließ. -

Die andere besagt – und dieser Meinung schließen wir uns an –, dass das letzte Blatt des Codex in einer sehr frühen Phase weggebrochen ist.

Gemessen am apostolischen Kerygma 1.Korinther 15,3-7 muss Markus zumindest berichtet haben, dass Petrus zum Grab gelaufen ist und es leer vorgefunden hat. Im diesem Fall müsste aber der Verlust des letzten Blattes früh nach der Herausgabe des Buches geschehen sein, denn der sogenannte „sekundäre Schluss“ ist ebenfalls sehr alt!

Bei genauer Betrachtung orientieren sich die sekundären Ergänzungen vor allem an Lukas und Apostelgeschichte.

Mk 16,9-20 Die Erscheinungen des Auferstandenen (sekundärer Schluss):

⁹Früh am ersten Wochentag war Jesus vom Tod auferstanden. Zuerst zeigte er sich Maria

Matthäus erzählt keine Erscheinungen des Auferstandenen in Jerusalem. Die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus fand erst auf dem Berg in Galiläa statt (siehe 28,16-20)

Lk 24,13-35 Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus:

¹³Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. ¹⁴Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. ¹⁵Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. ¹⁶Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht. ¹⁷Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?« ¹⁹Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. ²⁰Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen. ²¹Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. ²²Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab. ²³Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: ›Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!‹ ²⁴Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.« ²⁵Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben? ²⁶Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?« ²⁷Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde – angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten. ²⁸So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. ²⁹Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. ³⁰Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder.

aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte.¹⁰ Sie machte sich auf den Weg und erzählte es denen, die bei ihm gewesen waren – und die jetzt trauerten und weinten.¹¹ Die konnten nicht glauben, was sie von Maria hörten: »Jesus lebt! Ich habe ihn gesehen.«

Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.³¹ Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.³² Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?«³³ Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten.³⁴ Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!«³⁵ Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten – und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Die Sendung der Christenheit durch den Auferstandenen und die Verheißung des Heiligen Geistes

Markus 16,15-19 sekundär

Matthäus 28,1-10

Lukas 24,1-12

Johannes 20,1-10

Lk 24,36-46 Die Erscheinung des Auferstandenen in Jerusalem:

³⁶Während sie noch redeten, stand der Herr plötzlich mitten unter ihnen. Er sagte: »Friede sei mit euch!«³⁷ Da erschrakten alle und fürchteten sich. Denn sie meinten, einen Geist zu sehen.³⁸ Jesus sagte zu ihnen: »Warum seid ihr so erschrocken? Und warum zweifelt ihr in euren Herzen? ³⁹Ich bin es wirklich: Seht meine Hände und Füße an. Fasst mich an und überzeugt euch selbst – ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr sie bei mir sehen könnt.«⁴⁰ Während er das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.⁴¹ Vor lauter Freude konnten sie es immer noch nicht fassen und waren außer sich vor Staunen. Da fragte er: »Habt ihr etwas zu essen hier?«⁴² Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch.⁴³ Er nahm es und aß es vor ihren Augen.⁴⁴ Der Herr sagte zu ihnen: »Als ich noch bei euch war, habe ich zu euch gesagt: Es muss alles in Erfüllung gehen, was über mich geschrieben steht – im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen.«⁴⁵ Dann half er ihnen, die Heilige Schrift richtig zu verstehen.⁴⁶ Er erklärte ihnen: »In der Heiligen Schrift heißt es: Der Christus muss leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.«

Joh 20,19-23 Die Erscheinung des Auferstandenen in Jerusalem:

¹⁹Es war Abend geworden an diesem ersten Wochentag nach dem Sabbat. Die Jünger waren beieinander und hatten die Türen fest verschlossen. Denn sie hatten Angst vor den jüdischen Behörden. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: »Friede sei mit euch!«²⁰ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Die Jünger freuten sich sehr, als sie den Herrn sahen.²¹ Jesus sagte noch einmal: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!«²² Dann hauchte er sie an und sagte: »Empfangt den Heiligen Geist! ²³Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie wirklich vergeben. Wem ihr sie aber nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«

Joh 20,24-29 Thomas, der Zweifler

Vgl. Mk 16, 15-16 (sekundärer Schluss):

¹⁵Jesus sagte zu den elf Jüngern: »Geht in die ganze Welt hinaus. Verkündet allen Menschen die Gute Nachricht. ¹⁶Wer glaubt und sich taufen lässt, den wird Gott retten. Wer nicht glaubt, den wird Gott verurteilen.

Mt 28,16-20 Der Auftrag des Auferstandenen:

¹⁶Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Sie stiegen auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte.¹⁷Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Aber einige hatten auch Zweifel. ¹⁸Jesus kam zu ihnen und sagte: »Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. ¹⁹Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! ²⁰Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

Lk 24, 47-48 Der Missionsauftrag: ⁴⁷Und allen Völkern muss in seinem Namen verkündigt werden: »Ändert euer Leben! Gott will euch eure Schuld vergeben.« Fangt in Jerusalem an! ⁴⁸Ihr seid Zeugen für alles, was geschehen ist.

²⁴Thomas, der auch Didymus genannt wird, gehörte zum Kreis der Zwölf. Er war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus gekommen war. ²⁵Die anderen Jünger berichteten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Er entgegnete ihnen: »Erst will ich selbst die Wunden von den Nägeln an seinen Händen sehen. Mit meinem Finger will ich sie fühlen. Und ich will meine Hand in die Wunde an seiner Seite legen. Sonst kann ich das nicht glauben!« ²⁶Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander. Diesmal war Thomas bei ihnen. Wieder waren die Türen verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: »Friede sei mit euch!« ²⁷Dann sagte er zu Thomas: »Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände an. Streck deine Hand aus und leg sie in die Wunde an meiner Seite. Sei nicht länger ungläubig, sondern komm zum Glauben!« ²⁸Thomas antwortete: »Mein Herr und mein Gott!« ²⁹Da sagte Jesus zu ihm: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

Vgl. Joh 20,21-22 (oben): ²¹Jesus sagte noch einmal: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!« ²²Dann hauchte er sie an und sagte: »Empfangt den Heiligen Geist!²³ Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie wirklich vergeben. Wem ihr sie aber nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«

Joh 21 Die Begegnung mit dem Auferstandenen am See (Nachtrag zum Evangelium):

¹Später zeigte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal. Das war am See von Tiberias und geschah so: ²Es waren dort beieinander: Simon Petrus, Thomas, der Didymus genannt wird, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei weitere Jünger. ³Simon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!« Sie antworteten: »Wir kommen mit.« Sie gingen zum See und stiegen ins Boot. Aber in jener Nacht fingen sie nichts. ⁴Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Die

Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. ⁵Jesus fragte sie: »Meine Kinder, habt ihr nicht etwas Fisch zu essen?« Sie antworteten: »Nein!« ⁶Da sagte er zu ihnen: »Werft das Netz an der rechten Bootsseite aus. Dann werdet ihr etwas fangen!« Sie warfen das Netz aus. Aber dann konnten sie es nicht wieder einholen, so voll war es mit Fischen. ⁷Der Jünger, den Jesus besonders liebte, sagte zu Petrus: »Es ist der Herr!« Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, zog er sich seinen Mantel über und band ihn hoch. Er war nämlich nackt. Dann warf er sich ins Wasser. ⁸Die anderen Jünger folgten im Boot und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Sie waren nicht mehr weit vom Ufer entfernt, nur etwa 100 Meter. ⁹Als sie an Land kamen, sahen sie dort ein Kohlenfeuer brennen. Darauf brieten Fische, und Brot lag dabei. ¹⁰Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.« ¹¹Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war voll mit großen Fischen – genau 153 Stück. Und das Netz zerriss nicht, obwohl es so viele waren. ¹²Da sagte Jesus zu ihnen: »Kommt und esst!« Keiner der Jünger wagte es, ihn zu fragen: »Wer bist du?« Sie wussten doch, dass es der Herr war. ¹³Jesus trat zu ihnen, nahm das Brot und gab ihnen davon. Genauso machte er es mit dem Fisch. ¹⁴Das war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war. ¹⁵Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?« Er antwortete ihm: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »Führe meine Lämmer zur Weide!« ¹⁶Dann fragte er ihn ein zweites Mal: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Hüte meine Schafe!« ¹⁷Zum dritten Mal fragte er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?« Da wurde Petrus traurig, weil er ihn zum dritten Mal gefragt hatte: »Hast du mich lieb?« Er sagte zu Jesus: »Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Führe meine Schafe zur Weide! ¹⁸Amen, amen, das sage ich dir: Als du jung warst, hast du dir selbst den Gürtel umgebunden. Du bist dahin gegangen, wohin du wolltest. Aber wenn du alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken. Dann wird ein anderer dir den Gürtel umbinden. Er wird dich dahin führen, wohin du nicht willst.« ¹⁹Mit diesen Worten deutete Jesus an, wie Petrus sterben und dadurch die Herrlichkeit Gottes sichtbar machen würde. Dann sagte Jesus zu Petrus: »Folge mir!« ²⁰Petrus drehte sich um und sah, dass der Jünger, den Jesus besonders liebte, ihnen folgte. Es war derselbe Jünger, der beim Festmahl an der Seite von Jesus gelegen hatte. Er hatte Jesus damals gefragt: »Herr, wer ist es, der dich verraten wird?« ²¹Als Petrus ihn sah, fragte er Jesus: »Herr, was wird aus ihm?« ²²Jesus erwiderte: »Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich wiederkomme – was geht das dich an? Folge du mir nach!« ²³So kam in der Gemeinde das Gerücht auf, dass dieser Jünger nicht sterben wird. Aber Jesus hatte nicht gesagt, dass er nicht sterben wird. Sondern er hat gesagt: »Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich wiederkomme – was geht das dich an?« ²⁴Dieser Jünger ist es, der Zeuge all dieser Ereignisse gewesen ist, die er hier aufgeschrieben hat. Und wir wissen, dass alles glaubwürdig ist, was er bezeugt.

Jesu Aufnahme in den Himmel

Markus 16,19-20 sekundär

Von Matthäus nicht erzählt

Lukas 24,49-53 Apg 1,4-12

Johannes 20,21-23

Himmelfahrt Jesu nach Lukasevangelium und Apostelgeschichte

LUKAS

APOSTELGESCHICHTE

Mk 16,19-20 Die Himmelfahrt Jesu (sekundärer Schluss): ¹⁹Nachdem Jesus, der Herr, das zu den elf Jüngern gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen. Er setzte sich an die rechte Seite Gottes. ²⁰Die elf Jünger zogen los und verkündeten überall die Gute Nachricht. Der Herr war mit ihnen am Werk und bestätigte ihre Worte durch viele wunderbare Zeichen.

Lk 24,49 Warten auf den heiligen Geist:

⁴⁹Ich werde den Geist zu euch senden, den mein Vater versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt.«

Lk 24,50-53 Die Himmelfahrt Jesu: ⁵⁰Jesus führte sie aus der Stadt hinaus bis nach Betanien. Dann hob er die Hände und segnete sie. ⁵¹Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. ⁵²Sie fielen zu Boden und beteten ihn an. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück. ⁵³Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

Apg 1,4-8 Warten auf den Heiligen Geist:

⁴Als Jesus wieder einmal bei den Aposteln war und mit ihnen aß, schärfte er ihnen ein: »Verlasst Jerusalem nicht! Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat. Ihr habt es ja schon von mir gehört: ⁵Johannes hat mit Wasser getauft. Aber ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.« ⁶Da fragten ihn die Versammelten: »Herr, wirst du dann die Herrschaft Gottes in Israel wieder aufrichten?« ⁷Jesus antwortete: »Ihr braucht die Zeiten und Fristen nicht zu kennen. Mein Vater allein hat sie in seiner Vollmacht festgelegt. ⁸Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen. Dann werdet ihr meine Zeugen sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.«

Apg 1,9-12 Die Himmelfahrt Jesu: ⁹Nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, und er verschwand. ¹⁰Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel und schauten ihm nach. Da standen plötzlich zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. ¹¹Die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird wiederkommen – genauso wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.« ¹²Danach kehrten die Apostel vom Ölberg nach Jerusalem zurück. Der Ölberg liegt nahe bei Jerusalem, nur etwa einen Sabbatweg entfernt.

Vgl Joh 20,21-23: ²¹Jesus sagte noch einmal: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!« ²²Dann hauchte er sie an und sagte: »Empfangt den Heiligen Geist! ²³Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie wirklich vergeben. Wem ihr sie aber nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«